

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1907

217 (17.9.1907)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N. 217.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Dienstag den 17. September

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1907.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 16. Sept. Die „Karlsru. Ztg.“ schreibt: Die in Nr. 207 des „Badischen Beobachters“ von einem mittleren Beamten gemachten Mitteilungen über den Entwurf des neuen Gehaltstarifs und der neuen Gehaltsordnung beruhen, wie uns von zuverlässiger Seite bestätigt wird, zweifellos auf einer groben Verletzung der Pflicht der Amtsverschwiegenheit. Eine amtliche Berichtigung des Inhalts jener Mitteilungen ist indes nicht zu erwarten, schon weil die fraglichen Entwurfsarbeiten und Erörterungen im Schoße der Regierung zurzeit noch keineswegs abgeschlossen sind.

Karlsruhe, 15. Sept. Das „Gesetzes- und Verordnungsblatt“ veröffentlicht die neue Landesbauordnung, welche 177 Paragraphen umfaßt. Soweit durch dieselbe gegenüber dem früheren Rechtszustand weitergehende polizeiliche Beschränkungen eingeführt werden, finden diese auf Bauten, die im Zeitpunkte der Einführung der neuen Bestimmungen schon bestehen oder vollzugsreif genehmigt sind, keine Anwendung. Auch die Bauten der öffentlichen Gemeinschaften und Körperschaften fallen unter die Bestimmungen der Verordnung. Die §§ 12—21 behandeln die Wasser- und Entwässerung der Gebäude und Gebäudegrundstücke, die folgenden Paragraphen bis 110 betreffen die Ausführung der Bauten, sodann wird die Zuständigkeit der Behörden und das Bauverfahren geregelt. Bezüglich des Wohnungswezens wird u. a. bestimmt: Neugebaute Räume dürfen nicht zu Wohnungen oder zum längeren Aufenthalt von Menschen benützt werden, bevor der Bezirks- oder Ortsbaukontrolleur oder in Gemeinden, die nicht Sitz eines Baukontrolleurs sind, die Ortsbaukommission oder deren sachverständiges Mitglied auf Antrag des Bauherrn schriftlich bestätigt hat, daß die Räume genügend ausgetrocknet sind. Die neue Verordnung tritt mit dem 1. November 1907 in Kraft.

Heuteleton.

26)

Das Geheimnis.

Roman von Lea van Husen.

(Fortsetzung.)

„Und nun, Fräulein von Hohenstein,“ fuhr er fort, „da der Zweck unseres Spazierganges erfüllt ist, will ich Sie verlassen. Ich glaube, keines von uns beiden wünscht ein längeres Zusammensein.“

„Ludolf,“ rief sie im Tone bittersten Schmerzes, als er sich von ihr abwandte, „hassen Sie mich nicht so. Es geschah um Ihrer selbst willen, daß ich nicht schwieg.“

„Geben Sie sich keine Mühe, mich das glauben machen zu wollen,“ war seine einzige Antwort, während er eilig die Schritte nach dem Vorwerk Gries zurücklenkte.

Konstanze blickte ihm lange schweren und traurigen Herzens nach, dann folgte sie ihm langsam. Als sie das Vorwerk vor sich liegen sah, verließen Ludolf und Wanda eben gemeinschaftlich dasselbe. Wanda hatte sich über seine Abwesenheit nicht gewundert; ihre Züge waren ruhiger, ihre Augen heller als eine Stunde zuvor. — Auf dem Nachhausewege brannte Ludolf sein Geheimnis wie Feuer

⚡ Karlsruhe, 16. Sept. Der Engere Ausschuß der Nationalliberalen Partei Badens hält am Sonntag den 22. September, nachmittags 3 Uhr in Karlsruhe (Vier Jahreszeiten) eine Sitzung ab. Tagesordnung: Der allgemeine Parteitag in Wiesbaden; 2. die badischen Landtagsersatzwahlen.

— Postgehilfe Heinrich Föst in Durlach wurde zum Postassistenten ernannt.

□ Mannheim, 16. Sept. In Anwesenheit des Erbgroßherzogs nahm heute die Hauptversammlung des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine ihren Anfang. Erschienen sind 150 Delegierte. Der Vorsitzende des Gesamtvereins, Geh. Archivrat Dr. Balley-Berlin eröffnete die Sitzung, worauf der Erbgroßherzog die Versammlung begrüßte und den Teilnehmern in der Jubiläumstadt Mannheim fröhliche Tage wünschte. Es folgten Begrüßungsansprachen des Vertreters des Unterrichtsministeriums, Geh. Oberreg.-Rat Dr. Böhm, und des Vertreters der Stadt, Bürgermeister Martin. Geh. Rat Professor Wille, Oberbibliothekar der Heidelberger Universität, sprach sodann über „Humanismus in der Pfalz“.

○ Mannheim, 16. Sept. Gestern wurde die Pauluskirche in Waldhof eingeweiht. — Das Automobil eines hiesigen Bankiers überrannte eine Droschke. Der Kutscher, sowie ein Fahrgast — ein Herr aus Bremen — wurden aus der Droschke geschleudert. Ersterer wurde leicht verletzt, während letzterer mit inneren Verletzungen bewußtlos ins Krankenhaus verbracht wurde. Schuld an dem Unglück trifft den Chauffeur, der zu rasch über die Straßentrennung fuhr. — Ein jugendlicher Defraudant wurde hier verhaftet, der seinem Arbeitgeber in Hamburg 800 Mk. unterschlug und flüchtig ging. — Kautionschwindelereien beging der Schreibgehilfe Georg Valentin Haas 1 aus Biernheim.

* Vom Bodensee, 16. Sept. In der stillen Bucht von Manzell wird es nun bald Leben geben. Graf Zeppelin wird in Kürze die Probefahrten mit seinem lenkbaren Luftschiff beginnen.

Vom Bodensee, 16. Sept. Wegen Verdachts, den Mord in Güttingen am Bodensee an dem alten Privatier Kaefer begangen zu haben, wurde in seinem Heimatort Bhielle, Kanton Neuenburg, der Zahnarzt Theodor Meier von Zürich und wegen Verdachts der Beihilfe dessen angebliche Haushälterin Josephine Zapf von Tettnang (Württ.) verhaftet.

Deutsches Reich.

* Berlin, 16. Sept. Der „Staatsanzeiger“ meldet: Der Kaiser und König gewährte dem Minister des königlichen Hauses von Wedel unter Belassung des Ranges als Staatsminister und Verleihung der Brillanten zum Schwarzen Adlerorden die nachgesuchte Entlassung aus dem königlichen Dienste zum 1. Oktober und beauftragte mit der Verwaltung des Hausministeriums bis auf weiteres den Oberhof- und Hausmarschall Grafen zu Eulenburg.

Berlin, 16. Sept. Die Belohnung für die Ergreifung der Urheber des Strausberger Eisenbahnunglücks wurde von 2000 auf 5000 Mark erhöht.

Berlin, 14. Sept. Einer Blättermeldung zufolge beabsichtigt der bekannte Verleger August Scherl eine große, über ganz Deutschland sich erstreckende Leihbibliothek zu errichten. Die Bücher sollen durch Boten ins Haus gebracht und je nach Vereinbarung abgeholt werden. Selbst die kleinsten Orte sollen in das Verleihgebiet einbezogen werden.

Berlin, 16. Sept. Mit der Ueberschrift „6 Millionen Defraudation“ macht der Staatsanwalt von Arnheim (Niederlande) bekannt, daß nach Unterschlagung von 140 000 holländischen Gulden der Direktor des Bankgeschäfts Pflister u. Cie., Coenraad Constant Linker, alias Schmitt, aus Arnheim geflüchtet ist. Er ist 54 Jahre alt. Nach ergänzenden Mitteilungen des hiesigen niederländischen Geschäftsträgers beträgt die unterschlagene Summe etwa 6 Millionen Mark. Es steht fest, daß Linker in Begleitung eines jungen Mannes bis zum 9. d. M. in einem hiesigen Hotel gewohnt hat. Er hat das Hotel, in das er nur mit einer Handtasche versehen,

auf Herz und Lippen; nur sein Konstanze gegebenes Wort hielt ihn zurück, Wanda jetzt schon alles zu gestehen. Doch er mußte bis morgen warten, um ihr dann zu sagen, daß er bei ihr den Spion gespielt habe; aber nur in der Tat, nicht mit Kopf und Herzen. Nie war sein Blick so zärtlich, so vertrauensvoll gewesen, nie hatte er Wanda so leidenschaftlich geliebt, wie an jenem Nachmittage, als sie dem Vorwerk Gries den Rücken kehrten.

Eine wilde, stürmische Nacht! Wie ganz anders als die vergangene in ihrer stillen, milden Pracht! Zeriffene Wolken jagten über den Mond hinweg, der Wind ächzte und stöhnte in den entblätterten Bäumen und von Zeit zu Zeit fielen heftige Regengüsse. In einen dicken Mantel gehüllt, und zum Teil von den verschlungenen Zweigen des Buschwerkes geschützt, ging Ludolf von Behringen in bitterem Jorn auf und ab, nicht auf Konstanze allein war er wütend, sondern auch auf sich selbst. Er begriff nicht, daß er sie angehört und ihrem Wunsch gefolgt war. Auf seinem einsamen Wege nach Mellwitz und hier auf seiner Nachtwache waren ihm allerlei bisher unbeachtete kleine Episoden eingefallen, die ihm zum ersten Male verrieten, daß Konstanze ihn liebte. Er hatte noch nie den Gedanken gehabt. — Früher,

bevor Wanda nach Deubitz kam, hatte er Konstanze sehr gern gehabt und würde sie vielleicht mit der Zeit auch geliebt haben; doch von der Stunde an, in welcher er zum ersten Male in Wandas liebliches Gesicht blickte, erstand in seinem Innern ein Gefühl, das ihm bis dahin vollkommen fremd gewesen war, und als er sich Konstanze zur Freundin erwählte, tat er dies nur, weil sie Wandas Freundin war.

Jetzt aber fiel es ihm wie Schuppen von den Augen, und klar stand das Motiv vor ihm, welches Konstanze getrieben hatte, Wanda so schändlich zu verleunden.

Plötzlich blieb er stehen und blickte nach dem Hause hin, welches sein Feuerstübchen umschloß. „Sie läßt es sich nicht träumen, daß ich jetzt hier stehe,“ sprach er zu sich selbst. „Wird sie mir Vorwürfe machen, wenn ich es ihr erzähle, und ihr sage, daß ich nur gekommen bin, um ihren Frieden zu schützen? Die endlose Stunde muß doch bald vorüber sein!“

Sie war in der Tat vorüber, eben tönten von dem fernen Kirchturm herab zwölf helle Glockenschläge. „Gott sei Dank!“ rang es sich aus seiner Brust, „ich habe mein Wort gelöst und meine Zeit ausgehalten, eine gerechte Strafe für meine unsinnige Zustimmung, nun vorwärts, nach Mellwitz zurück!“ Und leichten

eingelehrt war, mit der Angabe verlassen, nach Köln fahren zu wollen. Sein Gepäck habe er auf dem Bahnhof Friedrichstraße stehen. Ob und wohin er abgereist ist, steht jedoch dahin. Auf die Ergreifung ist eine sehr hohe Belohnung in Aussicht gestellt worden.

— Die Berl. Corr. meldet: In den letzten Monaten sind in verschiedenen Städten Deutschlands, wie München, Mannheim, Koblenz, Bonn, Halle, Leipzig, Berlin, Braunschweig, falsche Reichskassenscheine von 1882 über 20 A verbreitet. Die Scheine sind lithographisch hergestellt und zeigen dunklen Druck. Bisher ist es nicht gelungen, die Fälscher ausfindig zu machen; auf ihre Ergreifung ist von der Reichsschuldenverwaltung eine Belohnung von 1000 A ausgesetzt.

* Hamburg, 16. Sept. Die Apparate der hiesigen Hauptstation für Erdbebenforschung zeichneten am 15. Sept. abends zwei ziemlich heftige Fernbeben, deren Herd in einer Entfernung von vielleicht 2500 Kilometern von hier sich befindet, auf. Das erste Beben begann bald nach 7 Uhr, die Hauptbewegung gegen 7 Uhr 9 Min.; der stärkste Stoß erfolgte kurz nach 7 Uhr 12 Min. mit einem Ausschlage von 17 Millimetern und endete gegen 7 Uhr 45 Min. abends. Ein zweites Beben begann gegen 8 Uhr 32 Min., die Hauptbewegung kurz vor 8 Uhr 38 Min., der stärkste Stoß erfolgte um 8 Uhr 41 Min. mit einem Ausschlage von 8 Millimetern und endete kurz nach 9 Uhr abends.

* Braunschweig, 17. Sept. Der Bauarbeiterstreik ist beendet. Die Arbeiter nahmen die Arbeit bedingungslos wieder auf.

* Essen, 17. Sept. Der Arbeiter Huser erstach seine Frau, weil sie ihm kein Geld zu Branntwein geben wollte.

Köln, 14. Sept. Zu Ehren des nach 21-jähriger Amtstätigkeit aus seinem Amt scheidenden Oberbürgermeisters Becker fand am Samstag abend im Gürzenichsaal ein Festmahl statt, an dem über 500 Bürger der Stadt, Beigeordnete, Stadtverordnete, städt. Beamte und Arbeiter, sowie die Spitzen der Behörden und der Geistlichkeit teilnahmen. Oberpräsident Frhr. v. Schorlemer teilte mit, daß der Kaiser Excellenz Becker aus besonderem Vertrauen auf Lebenszeit ins Herrenhaus berufen habe.

* München-Gladbach, 17. Sept. Der Anstreicher Knepper, der im August seinen 15-jährigen Sohn und seine 5-jährige Tochter bei Oberkassel im Rhein zu ertränken versuchte, wurde seitdem flüchtig und ist nun in Rheindt verhaftet worden.

* Halberstadt, 16. Sept. In Wiedlah erschlug der Blitz am Samstag drei auf dem Felde beschäftigte Arbeiter. In Gröningen

Schrittes eilte er über das unter seinem Fuß knisternde Unterholz hin. Der nächste Weg nach Mellwitz führte nicht über die große Landstraße, sondern durch das Tal, in dem er, Konstanze und Gertrud, Wanda zum ersten Mal begrüßt hatten. Diesen Weg schlug er ein. Er trat aus dem kleinen Gehölz hinaus, sprang über ein niedriges, eisernes Gitter und eilte hinunter in das Tal. Hier war es sehr dunkel, aber er kannte jede Wendung, jeden Stein, jeden Baum, denn wie oft war er mit Wanda durch dies Tal gewandert! Eilenden Schrittes ging er weiter, als der Regen, welcher vor einer halben Stunde aufgehört hatte, von neuem in heftigen Strömen niederzufallen begann. Er trat an die Seite, bückte sich unter die tief herabhängenden Zweige einer Eiche, um das schlimmste dort abzuwarten. Da schollen plötzlich nahende Schritte und Stimmen an sein Ohr, „das böse Gewissen macht uns alle zu Feiglingen,“ dachte er, zog sich dabei aber noch tiefer in den Schatten zurück. „Andere Male ist es mir ganz gleichgültig, wem ich hier begegnen mag, heute aber verstecke und vertrieche ich mich zwischen dem dichtesten Gesträuche, als wenn ich ein Wilddieb wäre.“

Die Schritte kamen näher und jetzt gingen zwei durchnähte Gestalten an seinem Versteck vorüber, so dicht, daß er sie hätte ergreifen können. Sie sprachen leise und ernst mit ein-

bei Halberstadt wurde ein Schüler, der unter einem Baum Zuflucht gesucht hatte, vom Blitz getroffen und getötet.

* Dresden, 16. Sept. Heute vormittag wurde im Ausstellungspalast die 79. Versammlung der deutschen Naturforscher und Ärzte eröffnet, zu der gegen 2000 Gelehrte erschienen sind. Die Regierungen sämtlicher Bundesstaaten, das Reichsgesundheitsamt und wissenschaftliche Vereinigungen haben Delegierte entsandt. Unter den Anwesenden befanden sich sämtliche sächsischen Staatsminister, die Präsidenten der beiden Kammern des Landtages, Oberbürgermeister Beutler, sowie Abgeordnete der hiesigen wissenschaftlichen Vereinigungen und Hochschulen. Der erste Geschäftsführer der Versammlung, Geheimer Hofrat Ritter v. Meyer, begrüßte die Teilnehmer und wies auf die wirksame Förderung hin, die die Wissenschaft von jeher durch das königliche Haus und die Regierung erfahren habe. Dann begrüßte Staatsminister v. Schlieben namens der Regierung und Oberbürgermeister Beutler namens der Bürgerschaft die Versammlung. Nach weiteren Begrüßungsansprachen erwiderte der erste Vorsitzende Prof. Dr. Raunyn aus Baden-Baden und gedachte der im letzten Jahre verstorbenen wissenschaftlichen Kapazitäten. Hierauf folgten wissenschaftliche Vorträge.

* Leipzig, 16. Sept. Ein bedeutender Einbruchsdiebstahl ist in der Niederlage der Rauchwarenfirma Schmidt u. Sohn verübt worden; es wurden dabei Waren im Wert von ca. 23 000 Mk. entwendet.

* Trier, 17. Sept. Ein Trompeter und ein Sergeant des 8. Feldartillerie-Regiments in Saarbrücken wurden unter dem Verdachte, in die Schiwara-Affaire verwickelt zu sein, im Manöver verhaftet.

München, 14. Sept. Gleichwie bei dem sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten, Eisenbahnzentralwerkstättenarbeiter Kofshaupter, war bei dem „liberalen“ Pfarrer Grandinger die Ausübung des Mandates von der Erlaubnis der vorgelegten Behörde, d. h. der Urlaubserteilung, bezw. Anstellung eines Pfarrvertreters, abhängig. Kofshaupter hat, wie gemeldet, vom Verkehrsministerium den erbetenen Urlaub erhalten und auch Erzbischof Albert von Bamberg hat sich nicht weniger liberal erwiesen, indem er jetzt einen Stellvertreter für Grandinger ernannt hat.

* München, 16. Sept. Wie die „Neuest. Nachr.“ melden, ist der Vatermörder Schaffold, der auch einen Mord an einem Gutsbesitzer begangen hat und seit dem 8. August flüchtig war, gestern in Schongau verhaftet worden; der Täter ist anscheinend geistesgestört.

ander, des strömenden Regens nicht achtend, und waren seinen Blicken schnell wieder entschwunden. Kraftlos auf dem nassen Boden kauern, mit den Händen krampfhaft den Stamm der Eiche umfassend, mit namenlosem Schrecken in die dunkle Nacht hineinstarrend, ließen sie ihn hinter sich. Was war es, das ihn plötzlich wie ein vernichtender Schlag getroffen hatte? Er wußte es selbst kaum, denn es war unmöglich, daß eine jener Gestalten es gewesen, die er über alles liebte, daß eine jener Stimmen die gewesen, die ihm so teuer war — nein, es konnte nicht möglich sein. Warum aber dann wandte er wie ein Betrunkener nach Deubitz zurück?

Bis auf die Haut durchnäht, vom Sturm gepeitscht, lief er bis an den Eingang in das Tal zurück und blieb am Fuße des Abhanges, welcher zu dem Park hinaufführte, stehen. War es ihr Geist, der ihm an dem einsamen Orte erschien? Nein, kein Geist — ihr lebendiges Fleisch und Blut war es, das er vor sich sah. Gerade über sich sah er sie stehen, die dunkle Gestalt, welche sich deutlich von dem grauen Himmel abhob — nur zu deutlich sah und erkannte er sie. Schon an ihrem Schritt, sowie an ihrer Stimme hatte er sie erkannt, aber viel vertrauter noch war ihm die Art, in der sie ihre Hand jetzt zärtlich auf des Fremden Schulter legte.

Es gibt Zeiten, wo nach einem furchtbaren

* Landau, 16. Sept. Zwischen Ottersheim und Knittelsheim wurden von unbekanntem Täter fünf scharfe Schüsse auf einen Wagen heute nacht abgefeuert, in welchem Kirchweihbesucher heimfuhren. Der Buchhalter Kazenbühler von Offenbach wurde getötet. Einem anderen Insassen drang ein Schuß in den Kopf.

Landau (Pfalz), 16. Sept. In Einöd bei Zweibrücken gab der Ackerer Hafner bei der Hochzeitsfeier eines Gutsverwalters, als die Brautkutschche vorüberfuhr, einen Freuden-schuß ab. Die Schrotflinte riß auseinander. Dabei wurde der 15-jährige Bruder des Bräutigams getötet und 2 Brautjungfern, Schwwestern, schwer verletzt. Der unglückliche Schütze verübte Selbstmord.

* Straßburg i. E., 16. Sept. 450 Maurer, Bauhandwerker und Hilfsarbeiter sind heute in den Ausstand getreten. Eine allgemeine Aussperrung im Baugewerbe steht anscheinend bevor.

Oesterreichische Monarchie.

* Budapest, 17. Sept. Der Verpflegungsbeamte des Karolinen-Spitals in Klausenburg, Litwai, wurde wegen Betrügereien entlassen. Die Sache kam in den Lokalblättern und am andern Tage fand man Litwai, seine Frau und seine 2 Töchter erhängt in der Wohnung.

Schweiz.

* Luzern, 16. Sept. Bei dem hier verhafteten Kassenboten Bartsch aus Berlin wurde noch der größte Teil des unterschlagenen Geldes gefunden.

Frankreich.

Paris, 14. Sept. Eine gefährliche Luftballonfahrt unternahm in Paris 2 Damen, Frau Carton, eine erprobte Luftschifferin, und Frau Silberer, die Gemahlin des Vorsitzenden des österreichischen Luftschifferklubs. Sie stiegen von St. Cloud aus auf und kamen in ein gewaltiges Gewitter, das sich über Paris entlud. Der Ballon entschwand alsbald den Augen der Beobachter und verlor sich in den schwarzen Gewitterwolken. Er hatte sich jedoch ungefährdet in eine Höhe von 1200 m erheben können, sodas er sich über dem Gewitter befand, und so tief die Luftreise noch gut ab. Die beiden Damen landeten abends 10 Uhr ohne Unfall in Montfort-l'Amaury, werden sich ihrer Fahrt aber wohl noch lange erinnern.

Spanien.

* Madrid, 17. Sept. Der Carlisten-General Marquis Vallecarrato, Adjutant des Prätendenten Don Carlos, hat sich gestern erschossen.

Italien.

Rom, 16. Sept. Die Enzyklika, welche der „Osservatore Romano“ heute abend ver-

Schlag plötzlich eine unnatürliche Ruhe über uns kommt. So war es jetzt bei Rudolf. Von den Bäumen verdeckt, blieb er stehen, bis das Paar das Gitter erreicht hatte und Wanda, ihren Begleiter zurücklassend, dem Hause zueilte. Dann erst trat Rudolf aus dem Versteck hervor und erstieg mit aufeinandergepreßten Zähnen und zornigen Augen die Anhöhe. Den angelangt, sah er durch Nacht und Regen hindurch die matten Umrisse des Fremden, welcher noch an dem Gitter lehnte und in dem Moment hätte er viel darum gegeben, hätte er irgend welche Waffe in der Hand gehabt. Doch rasch wieder verslog dieses Verlangen. Was lag an dem Manne? Sie war es, die ihn hintergangen, die ihn betrogen hatte; also war auch sie es, die er zur Rechenschaft ziehen mußte. Von dem Fremden unbemerkt, erreichte er das Gehölz, dieselbe Stelle, von welcher aus er vor einer Stunde seine sorglose Wacht gehalten hatte, und sah nun, wie Wanda durch die kleine Hintertür in das Haus schlüpfte. Er folgte ihr über die Holzpflitter und durch das hohe Gras nach der Tür, die seiner Hand nachgab. Nicht verschlossen? Sollte sie noch einmal zurückkehren? Er zögerte einen Moment, dann trat er in das Haus und eilte den schmalen Gang entlang, einem matten Scheine nach, den der Mond, der durch das Fenster eines kleinen, unmöblierten Zimmers hereinschien, auf den Steinboden warf. (Fortsetzung folgt.)

öffentlich, stellt fest, daß der Modernismus eine große Gefahr für die Kirche bedeute, und daß es Pflicht des Papstes sei, gegen ihn Vorkehrungen zu treffen. Die Enzyklika geht auf den Modernismus ein und zieht den Schluß, der Modernismus sei zusammengesetzt aus Kezereien und führe zu Gottesleugnung. Der Papst ordnet an, daß der Unterricht in scholastischer Philosophie und Theologie an allen Seminaren und katholischen Universitäten mit Studiengängen auf positiv theologischem Gebiet in aufrichtig katholischen Sinne erteilt werde. Die Modernisten müßten aus der Leitung des Unterrichts an Seminaren und katholischen Universitäten entfernt werden. Die Bischöfe wie die Delegierten des Heiligen Stuhles müßten für die Fernhaltung der Gläubigen und des Klerus von der modernistischen Presse sorgen. In jeder Diözese ist ein Zensorenkollegium zur Prüfung katholischer Veröffentlichungen einzusetzen. Ferner wird das Verbot Leo's XIII. bestätigt, daß Geistliche ohne Erlaubnis des Bischofs Zeitungen redigieren; die geistlichen Mitarbeiter von Zeitungen sind zu überwachen. Den Geistlichen wird verboten, Kongresse abzuhalten, abgesehen von seltenen Ausnahmen. Ferner wird die Errichtung eines Ueberwachungsrates in jeder Diözese gegen die Verbreitung moderner Irrtümer angeordnet, worüber die Bischöfe an den Papst zu berichten haben.

Rußland.

Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus St. Petersburg über die Ursache des Unfalls der Kaiserjacht „Standart“: Im Marineministerium hat die Havarie des „Standart“ große Aufregung hervorgerufen, weil es nunmehr feststeht, daß sehr wenig gefehlt hätte, um eine Kesselexplosion hervorzurufen. Auf Befehl des Flaggkapitäns Kontreadmiral Nilow ging die „Standart“ in dem engen, gefährlichen Fahrwasser mit 12 Knoten Geschwindigkeit. So heftig rannte sie infolgedessen auf einen Stein auf, daß Maschinen und Kessel von ihrem Platz gerückt wurden. Wäre der Stoß etwas mehr seitwärts erfolgt, so hätte ein furchtbares Unglück eintreten müssen. Das erste Leck ist 40 Fuß lang. Die Hauptschuld trifft den Flaggkapitän Nilow. Dieser haftet zur See für die Sicherheit der Person des Zaren, wie der Minister des Innern zu Lande. Wie man sich im Marineministerium zuflüstert, hat sich der 70 Jahre alte, erfahrene Lotse Bomquist, der die kaiserliche Yacht zum 20. mal führte, geweigert, die „Standart“ weiter zu führen. Leider ist nicht bekannt, ob Admiral Nilow dem Zaren gemeldet hat, daß die Weiterfahrt im Fjord nach Angabe des Lotsen gefährlich sei. Dadurch trifft den Admiral Nilow die volle Verantwortung.

Der Lotse Bomquist führt heute die „Alexandra“ weiter, nachdem er nach dem Unglück mit lautem Schluchzen dem Zaren zu Füßen gefallen ist. Der Zar war von der Unschuld des alten Lotsen, mit dem er schon als Knabe bei den Fahrten in den Schären oft geplaudert hatte, überzeugt. Im Marineministerium schätzt man die Kosten der Hebung der „Standart“, ohne mit der zerstörenden Wirkung der bald beginnenden Herbststürme zu rechnen, auf etwa 2 Mill. Rubel. Sachverständige bezweifeln indessen die Möglichkeit der Rettung des Schiffes.

* Petersburg, 16. Sept. Die Arbeiten zur Hebung der gestrandeten Yacht nehmen schnellen Fortgang. Durch die Tätigkeit der Pumpen hat sich die Wassermenge im Innern des Schiffsraums vermindert. Die Yacht nimmt jetzt eine weniger seitliche Lage ein und der Bug hat sich gehoben.

* Odessa, 16. Sept. Die an die Polizei gerichteten Befehle, die der neue Stadthauptmann am 11. d. M. in Betreff der Straßenunruhen erlassen hat, haben nur einige Tage beruhigend gewirkt. Heute kam es gelegentlich der Beerdigung eines am letzten Freitag getöteten Polizeibeamten wiederum zu Unruhen. Mitglieder des Verbandes wahrhaft russischer Leute begingen den ganzen Tag über Ausschreitungen gegen die jüdische Bevölkerung. 2 Juden wurden, wie es heißt, ermordet und viele verwundet. In der jüdischen Bevölkerung herrscht große Besorgnis.

Bulgarien.

* Sofia, 16. Sept. Die hiesigen Festlichkeiten aus Anlaß der Anwesenheit des Großfürsten Wladimir und der russischen Deputation sind beendet und werden nun in Plewna und an anderen Stätten der Erinnerung an den russisch-türkischen Krieg fortgesetzt. Gestern sind drei Sonderzüge mit der Großfürstlichen Familie, dem Fürsten Ferdinand, den russischen und bulgarischen Offizieren und Würdenträgern nach Plewna abgegangen.

Australien.

Sidney, 16. Sept. Die Stadt Murwillumbah ist gestern nacht vollständig durch Feuer zerstört worden. 4 Banken, 2 Hotels und 52 andere Holzgebäude brannten nieder. Der Schaden beträgt 120 000 Pfund Sterling. Verluste an Menschenleben sind nicht zu verzeichnen.

Verschiedenes.

— Schloß Babelsberg soll als künftige Sommerresidenz des Kronprinzenpaars hergerichtet werden und einen modernen Umbau erfahren.
— Der „Deutsche Bote“ meldet, auch der

Chefredakteur der „Deutschen Tageszeitung“, Dr. Dertel, habe eine Einladung zum Reichskanzler nach Rorderney erhalten.

— Am Samstag ist in München der internationale Friedens-Kongreß geschlossen worden. Für 1909 wurde als Kongreßort Stockholm bestimmt. Für 1908 wurde die Entscheidung dem ständigen Bureau überlassen.

— Die Könige als Raucher. Unter den gekrönten Häuptern scheinen die meisten durchaus nicht geneigt zu sein, der „Liga gegen den übertriebenen Tabakgenuß“, die sich neuerdings gebildet hat, beizutreten. König Eduard raucht die erlesensten Cigarren und verschmätzt auch von Zeit zu Zeit nicht, ein Pfeifchen hervorragenden Tabaks zu schmauchen. Leopold II. von Belgien und Carlos von Portugal sind hartnäckige Cigarrenraucher und brauchen ein gutes Duzend täglich. Kaiser Franz Josef von Oesterreich raucht trotz seines hohen Alters noch die Pfeife. Kaiser Wilhelm haben die Aerzte geraten, so wenig wie möglich zu rauchen, und obwohl er eine wunderbare Pfeifensammlung besitzt, zündet er nur selten eine kleine Cigarette an, die er gewöhnlich fortwirft, wenn er sie zur Hälfte geraucht hat. Der Zar raucht dagegen etwa 30 Cigaretten am Tag, und auch König Alfons gibt der Cigarette den Vorzug, die er immer in einer mit Gold gefaßten Bernsteinspitze raucht; nur selten gestattet er sich eine Havana. König Viktor Emanuel ist wieder nur ein schwacher Raucher; 2 Cigaretten am Tag genügen ihm. Und König Oskar von Schweden ist gänzlich Nichtraucher.

— Die Toilette des Eiffelturms. Der Eiffelturm bekommt einen neuen Anstrich. Dreimal schon ist er so verschönert worden, im Jahr 1889, 1893 und zur Weltausstellung 1900. Sein erstes Kleid war orangefarben, sein zweites rot, sein drittes goldgelb. Diesmal wird er nun sogar in 2 Farben prangen. Die Spitze und die oberen Stockwerke werden silberfarben erglänzen und der übrige Teil, vom Boden bis zur dritten Plattform, wird eine besondere Mischfarbe aus Rotbraun und Chromgelb erhalten. Eine Schar von 40 Anstreichern, die man nur mit dem Glas sehen kann, wird, an den Querbalken des Turms hängend, diese Operation ausführen. Die Arbeiten werden 3 Monate dauern, 155 000 Quadratmeter werden mit Farbe bedeckt und 300 Zentner Farbe dazu gebraucht werden. Die Kosten betragen 75 000 Mk.

Zur Vorhütung der Brechdurchfälle und Sommerdiarrhöen eignet sich am besten die Ernährung der Säuglinge mit „Kufete“-Kündermehl. Die darin enthaltenen Eiweißstoffe bilden für die Krankheitsorgane einen sehr ungünstigen Nährboden, wodurch das Auftreten von Brechdurchfällen hintangehalten wird. Der Milch zugesetzt, macht es dieselbe leichter verdaulich und steigert deren Nährgehalt in hohem Maße.

Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amliche Bekanntmachungen.

Großh. Progymnasium.

Die Feier der Einweihung des neuen Anstaltsgebäudes findet **Samstag den 21. September, vormittags 10 Uhr**, in der neuen Turnhalle statt, wozu Eltern und Freunde der Schule ergebenst eingeladen werden.

Die Direktion:
Dr. May.

Kuz- und Brennholz-Versteigerung.

Das Großh. Forstamt Durlach versteigert mit Borgfristbewilligung am

Samstag den 21. September l. J., vormittags 9 Uhr, in der Schöbelschen Bierhalle in Durlach aus den Domänenwaldstrichen Hohberg, Rittner und Hundstangen:

2 Eichenabschnitte II. u. III. Kl., 7 Tannen- und Fichtenstämme I.-V. Kl., 4 Tannenabschnitte I. u. III. Kl., 7 Forlenabschnitte I. u. II. Kl., sowie 5 fichtene Baustrangen I. Kl.

19 Ster buchenes, 17 Ster eichenes, 17 Ster gemischtes und 28 Ster forlenes und tannenes Scheit- und Kollholz, 18 Ster buchenes und gemischtes Prugelholz, 140 Stück gemischte Wellen und mehrere Lose Reishäufen und Schlagraum.

Domänenwaldhüter Volk in Wöschbach und Forstwart Bauer in Berghausen zeigen das Holz vor.

Bekanntmachung.

Die Weinberge sind vom 14. d. Mts. ab geschlossen. Das Begehen derselben, sowie der dazwischen liegenden Aecker ist nur Dienstags und Freitags erlaubt.

Durlach den 12. September 1907.

Das Bürgermeisteramt.

Bergebung von Pflasterarbeiten.

Nach Maßgabe der Verordnung des Gr. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 haben wir die Umpflasterung der Gebäude auf dem neuen Betriebswerkstättenbahnhof Karlsruhe mit 16×18×18 cm großen roten Pflastersteinen aus dem Pfingstal, beiläufig 900 qm, in öffentlichem Wettbewerb zu vergeben.

Bedingnisheft, Plan und Arbeitsbeschreibung liegen während der üblichen Geschäftsstunden auf dem diesseitigen Hochbau-Bureau, Auerstraße 11, 3. St., zur Einsicht auf, woselbst auch die Angebotsformulare erhoben werden können. Versandt nach auswärts findet nicht

statt. Angebote müssen spätestens bis zum Eröffnungstermin, **Montag den 23. September 1907, vormittags 11 Uhr**, verschlossen, portofrei, mit der Aufschrift: „Angebot auf Pflasterarbeiten für den neuen Betriebswerkstättenbahnhof Karlsruhe“ versehen, bei uns eingereicht werden.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Durlach, 6. Sept. 1907.

Gr. Bauinspektion.

Marktpreise.

1 Kilogr. Schweinefleisch 100 Pf., Butter 1.35, 10 St. Eier 80 Pf., 20 St. Kartoffeln 1.10, 50 Kilogr. Hen 3.00, 10 Kilogr. Roggenstroh 2.50, 50 Kilogr. Dinkelstroh 2.00, 4 Ster Buchenholz vor das Haus gebracht 54 Mk., 4 Ster Tannenholz 44, 4 Ster Forlenholz 44.

Durlach, 14. Sept. 1907.

Das Bürgermeisteramt.



Das beste Weichseifenpulver
mit den
schönsten und prächtigsten Geschenken in jedem Paket
ist Gentners Veilchen-
seifenpulver **Goldperle**
„Marke Kaminfeger“.
Jeder Käufer ist sicher hochbefriedigt und kauft nichts anderes mehr!
In den meisten Geschäften à 15 Pfg. zu haben.
Vorsicht! Man achte auf den gei. geich. Namen „Goldperle“ und den Kaminfeger.
Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Täglich frische
Kieler Bücklinge
empfiehlt
Oskar Gorenflo,
Hoflieferant,
Eine Partie
neue Nährliche Linsen
sind eingetroffen und empfiehlt das
Pfund zu 40 Pf.
Th. Stöhrmann,
Hauptstraße 50.

Himbeerjast,
aus Schwarzwälder Himbeeren
selbst bereitet, das beste zu Li-
monade, Fruchtjauce und Frucht-
eis, 1/2 Flasche Mk. 1.50, 1/4 Flasche
85 Pfg.
Löwen-Apotheke Durlach
Hermann Stein.

Trockenes Ansenholz
ist fortwährend zu haben bei
Zimmermeister **Frohmler,**
Gartenstraße 9.

Wegen Aufgabe
des Fuhrwerks sind
**einige Zug-
Pferde**
zu verkaufen. Näheres beim Plaz-
meister **Sophienstraße 76, Karlsruhe.**

Eichenes Daubenholz
zu Zwetschgenwasserfäßlein ist zu
verkaufen **Kronenstraße 7.**

50 Mark Wochenlohn.
Ich suche zum Vertriebe eines
leicht verkäuflichen Artikels tüchtige,
reddegewandte Personen. Dauernde
Stellung. Offerten unter A. S. an
die Expedition d. Bl.

Fräulein
erteilt, insbesondere Anfängern,
gründl. Klavier-Unterricht.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
oder gestl. Offerten einreichen unter
Nr. 272.

Halle
zum Einstellen von 3-4 Motor-
wagen zu mieten gesucht.
Näheres bei
Fritz Schmidt, Hauptstraße 88.

Laden-Gesuch.
In der Hauptstraße wird auf
1. April 1908 ein Laden mit 1
oder 2 Schaufenstern gesucht.
Schriftliche Offerten unter Nr. 280
an die Expedition dieses Blattes.

Möbliertes Zimmer gesucht
von jungem Herrn in der Nähe
des Turmbergs auf 1. Oktober.
Offerten an die Expedition dieses
Blattes erbeten unter Nr. 279.

Eine **Zwei-Zimmerwohnung**
(parterre) auf 1. Okt. zu mieten
gesucht. Offerten unter Nr. 278
an die Expedition dieses Blattes.

Möbliertes Zimmer
sofort oder 1. Oktober zu vermieten
Hauptstraße 8.

Neuer süßer Apfelwein
ist von heute an fortwährend zu haben bei
Karl Wagner, Apfelweinkellerei.
Verkaufsstelle: **Friedrich Weber** (Hensels Filiale), Hauptstr.

FRITZ KRAUSS
Buchbinderei, Papier- und Schreibwaren-Handlung
Schillerstr. 6, gegenüber dem Gymnasium.
Schulbücher für alle hiesigen Lehranstalten.
Spezialität:
Sämtliche eingeführten Lehrmittel
für Gymnasium und Gewerbeschule.

Prima Trauben
spanische und französische
werden zu den **billigsten Preisen** faßweise abgegeben von der
Spanischen Weinhalle Seboldstraße 18
Ramon Pous.

Bitte zu beachten: Mein Geschäft in **Durlach**
ist **nur Seboldstrasse 18,** wo auch die
reinen Weine, weiß und rot, per Liter von
48 Pfennig an, verkauft werden.

Wer einen Versuch gemacht hat, ist überzeugt, daß man bei mir am besten einkauft.
Es empfiehlt sich bestens
Ramon Pous, Rebenbesitzer
in Vilajuiga (Catalonien), Spanien.

Es ist nicht wahr!
daß ich das
Schirm- und Stockgeschäft, sowie die Drechslerei,
welche mein Vater fast
ein halbes Jahrhundert mit Erfolg geführt,
aufgebe.
Im Gegenteil:

Ich werde suchen, das Vertrauen, welches mein Vater sich durch
sachgemäße Behandlung aller ihm übertragenen Arbeiten bei den
verehrten Auftraggebern erworben, auch für mich zu erringen.
Reparaturen an Schirmen und Stöcken, Pfeifen u. dergl., sowie
Ueberziehen von Schirmen binnen **einer Stunde.**
Zugleich habe ich die Anordnung getroffen, daß wer bei mir die
50. Reparatur im Betrage von über 50 \$ hat machen lassen, einen
ff. Damen- oder Herrenschirm **gratis** erhält.
Und endlich, um mit einem Teil der aufgestapelten Waren zu
räumen, gebe solche zu Fabrikpreisen.

Ergebenst
Karl Resch, Schirm- u. Stockgeschäft, Drechslerei.
Nr. 2 Rappenstraße Nr. 2.

Neuen süßen Apfelwein,
aus prima saurem Mostobst gekeltert, empfiehlt billigt
Die Apfelweinkellerei Carl Frantzmann.

Schlusser,
Ba- u. feuerpolizeiliche Vor-
schriften im Grossh. Baden
Preis M. 3.25
empfiehlt
Buchhandlung **Karl Walz.**

Brennzweischgen
kauft jedes Quantum
Brennerei A. Schurhammer,
Blumenstraße 13.
Ebendasselbst ist eine bereits neue
Kelter, System Mayfarth, doppelt
wirkend, mit eichenem Biet, zu
verkaufen.

Jüngerer Mädchen
zu einem Kinde tagsüber sofort
gesucht
Hauptstraße 57, 2. St.

Fabrik- u. Lagerräume,
100 bis 150 qm, wovon 30 bis
40 qm feuersicher, sofort auf
mehrere Jahre zu mieten gesucht.
Gestl. Angebote unter Nr. 266 be-
sorgt die Expedition d. Bl.

Acker, 1/2 Morgen in
der Ebene nahe
der Stadt, zu verkaufen. Zu er-
fragen in der Expedition d. Bl.

In neuerbautem Hause **Moltke-
straße 13** ist eine schöne Parterre-
wohnung mit 3 Zimmern und Zu-
behör sofort oder per 1. Oktober
zu vermieten. Auskunft erteilt der
Hausmeister, Herr **Oswald**
Hoffmann, 3. Stock.

Ein Arbeiter kann Wohnung
erhalten
Gartenstraße 11, 3. St.

Eine Mansarden-Wohnung von
2 Zimmern und Zugehör ist auf
1. Oktober zu vermieten bei
Andreas Zelter, Aue.

Zwei 2-Zimmer-Wohnungen mit
Balkonen sind auf 1. Oktober zu
vermieten
Grözingenstr. 20, 2. St.

Gut möbl. Zimmer
sofort oder 1. Oktober zu vermieten
Hauptstraße 67, 2. St. r.

Stadt Durlach.
Standesbuchs-Auszüge.

- Geboren:**
- 8. Sept.: Frieda Wilhelmine Luise, Bat. Heinrich Ludwig Philipp Frohmüller, Damenschneider.
 - 11. „ Luise Frieda, Bat. Karl Pan-kratz, Schreiner.
 - 11. „ Johann Heinrich, Bat. Karl Wilhelm Weiler, Landwirt.
 - 12. „ Robert Karl, Bat. August Weiler, Schlosser.
 - 14. „ Karl und Hermann (Zwillinge), Bat. Max Wellert, Fabrikarbeiter.
- Gestorben:**
- 10. Sept.: Ernst Ewald von Karlsruhe, Bankbeamter, und Mina Elise Marie Witt von hier.
 - 14. „ Leo Hermann Otto Schenk von Burg, Provinz Sachsen, Drechler, und Mina Wilhelmine Seydt von hier.
- Gestorben:**
- 12. Sept.: Hilma Gertrud Rosa, Bat. Richard Wilhelm Albert Richter, Polizeivachtmeister, 51, M. a.
 - 16. „ Franz Wilhelm, Bat. Franz Josef Weiß, Bautechniker, 13 1/2 Monate alt.

Stadt. Badenstalt Durlach.
Wasserwärme in der Pfing 14 Gr. C.
Wasserwärme im Schwimmbad 16 Gr. C.
Vorausichtliche Witterung am 18. Sept.
Wechselnde Bewölkung, trocken, kühl.
Redaktion, Druck und Verlag von H. Dapp, Durlach.